

WESTFALEN HANDBALL

Amtliches Organ des Handballverbandes Westfalen



03. März 2017

71. Jahrgang

09

Geschäftsstelle Martin-Schmeißer-Weg 16 • 44227 Dortmund • Telefon 0231 793077 0
Telefax: 0231 793077 15 • www.handballwestfalen.de • E-Mail geschaeftsstelle@handballwestfalen.de
Bankverbindung Sparkasse Dortmund - IBAN: DE42 4405 0199 0301 0219 92 - BIC: DORTDE33XXX

Handballverband Westfalen

Vize-Präsident Recht

Vor dem Hintergrund mehrerer Nachfragen zu den Einspruchsmöglichkeiten persönlich Betroffener gegen Disqualifikationen möchte ich auf folgende Sachverhalte hinweisen:

Grundsätzlich müssen alle Einsprüche im Spielbericht vermerkt sein. Dazu gibt es zwei Ausnahmen: a.) Einspruch wegen eines nicht teilnahmeberechtigten Spielers und b.) Einspruch einer (von einer Sperre) persönlich betroffenen Person wegen einer Disqualifikation. Mit anderen Worten: Das Privileg, einen Einspruch auch ohne Vermerk im Spielbericht einlegen zu dürfen, genießen im Fall b.) der von einer Disqualifikation persönlich betroffene Spieler bzw. Mannschaftsoffizielle. Alle anderen Einsprüche, also auch der Einspruch eines Vereins gegen die

Disqualifikation eines „seiner“ Spieler, sind im Spielbericht zu vermerken. Der Grund für diese Sonderregelung ist: Der persönlich Betroffene hat nach dem Spiel nicht unbedingt Einblick in die Geschehnisse beim Ausfüllen des Spielberichts und somit sollte ihm Gelegenheit gegeben werden, auch später – natürlich innerhalb der Einspruchsfrist – noch seinen (persönlichen) Einspruch geltend zu machen. Die Rechtsgrundlage dafür ist §34 Absatz 4 und 5 der DHB-Rechtsordnung.

Damit ist zum Beispiel auch am Montag noch ein Einspruch eines persönlich betroffenen Spielers gegen eine Blaue Karte (und damit gegen eine vorläufige Sperre) möglich, auch wenn das Spiel am Samstag stattgefunden hat und der Verein im Spielbericht keinen Einspruch angekündigt hat.

Diese Klarstellung sollte nun nicht dazu verleiten, leichtfertig Einspruch gegen eine als ungerecht empfundene Disqualifikation einzulegen. Auch ein persönlich Betroffener sollte sich vergegenwärtigen, dass Tatsachenscheidungen von Schiedsrichtern grundsätzlich nicht anfechtbar sind. Nur bei einem formalen Fehler hat ein Einspruch Aussicht auf Erfolg. Bevor man einen Einspruch einlegt, sollte man in jedem Falle in der DHB-Rechtsordnung den Paragraphen 34 genau beachten.

Einsprüche sind – auch dies sei aus gegebenem Anlass hier noch einmal unterstrichen – nicht an den Vize-Präsidenten Recht des Handballverbandes Westfalen zu adressieren, sondern an den Vorsitzenden des Landesspruchausschusses.

Prof. Dr. Machill

Spitzenhandball beim Westfalenpokal

Der Westfalenpokal findet jährlich statt, es nehmen alle zwölf Kreise mit ihren stärksten Spielern an der Maßnahme teil. Dieses Jahr fand er zum ersten Mal in Turnierform an einem einzigen Tag statt. Im weiblichen Bereich kämpfte der Jahrgange 2003 und jünger in Kamen um den Sieg. Die Jungs des Jahrgangs 2002 und jünger spielten in Unna um den Titel. Für die Sichter ist der Westfalenpokal die letzte Möglichkeit, noch einmal alle Talente der zwölf Kreise gleichzeitig spielen zu sehen und die besten Spieler und Spielerinnen auszuwählen. Im männlichen Bereich konnte sich der HK Minden Lübbecke im Finale gegen den HK Hagen/Ennepe Ruhr mit 16:9 durchsetzen. Bester Spieler wurde Fynn Hermeling (HK Minden-Lübbecke) und als bester Torwart wurde Leon Goldbecker (HK Gütersloh) ausgezeichnet.



Bester Torwart Leon Goldbecker und bester Spieler Fynn Hermeling mit Landestrainer Zsolt Homovics und Präsident Wilhelm Barnhusen



In Kamen sicherten sich die Mädchen des HK Bielefeld/Herford den Sieg. Hier wurde Emma Pfennig (HK Bielefeld-Herford) als beste Spielerin ausgezeichnet und Marie Remmert (HK Hellweg) als beste Torfrau.

Das Wochenende war ein voller Erfolg, denn den Zuschauern wurden hochklassige Spiele geboten und dementsprechend war auch die Stimmung in den Hallen. Wir danken den Kreisen, dass wir so ein schönes Turnier auf die Beine stellen konnten, denn ohne ihre Arbeit in den Kreisauswahlen wäre dies nicht möglich gewesen. Ebenso vielen Dank für die Unterstützung seitens des Handballkreises Hellweg und der beteiligten Vereine bei der Organisation und Durchführung des Westfalenpokals 2017!

Sonia Zander/Bufdi HV Westfalen

Beste Torfrau Marie Remmert und beste Spielerin Emma Pfennig

Sieger weiblicher Bereich:

TW: Kira Matioschat (TSG Altenhagen-Heepen) und Carolin Kleinalstede (JSG Lenzinghausen-Spenge)
 Feline Kleinemeyer (VFL Herford), Mera Rosenkranz (TSG Altenhagen-Heepen), Lia Striehn (VFL Herford), Alina Pielsticker (TuS 97 Bielefeld/Jöllenberg), Paula Damrath (EGB Bielefeld), Lisa-Marie Drechshage (VFL Herford), Alessa Bönsch (VFL Herford), Hannah Weisemann (CVJM Rödinghausen), Nele Säger (VFL Herford), Emma Pfennig (JSG Bielefeld 07), Hannah Hölz (EGB Bielefeld), Alina Gaubatz (VFL Herford), Jule Adam (JSG Lenzinghausen-Spenge), Leni Ruwe (JSG Lenzinghausen-Spenge)

Trainer: Maren Grintz, Fabian Reinsberger und Julia Räber



Sieger männlicher Bereich:

TW: Nurhat Kaval (JSG NSM-Nettelstedt) und Levin Schmäing (GWD Minden) Alexander Bokemeier (JSG NSM-Nettelstedt), Alec Büttner (GWD Minden), Phil Ellerbrok (JSG NSM-Nettelstedt), Elias Figura (HSG Euro), Finn Janes Gernus (JSG NSM-Nettelstedt), Julian Grote (JSG NSM-Nettelstedt), Fynn Hermeling (JSG NSM-Nettelstedt), Jonah Jungmann (GWD Minden), Lasse Kräber (GWD Minden), Florian Kranzmann (GWD Minden), Manuel Rathey (JSG NSM-Nettelstedt), Jannik Zajac (HSG Euro)

Trainer: Stephan Kleine und Alexander Witt

Der Deutsche Handballbund e.V. ist der weltgrößte Handballverband und einer der größten Sportfachverbände in Deutschland. Für die Leitungsebene des Verbandes suchen wir am Verbandssitz in Dortmund eine/ einen

Leiter/ Direktor Marketing und Kommunikation (m/w)

In dieser verantwortungsvollen Position übernehmen Sie die Leitung der Bereiche Marketing und Kommunikation und bilden damit die wichtige Schnittstelle zwischen der Verbandsführung, der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und der hundertprozentigen Tochter des Deutschen Handballbundes, der Handball Marketing GmbH.

Die Besetzung der Position Leiter Marketing und Kommunikation erfolgt im Zuge einer Anpassung der Organisationsstruktur des Deutschen Handballbundes e.V. und ist in entsprechender Form bislang nicht existent. Wir bieten Ihnen eine Stelle mit Führungs- und strategischer Verantwortung sowie großem Entwicklungspotenzial.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes Studium mit Schwerpunkt Marketing oder Kommunikation
- fundierte Kenntnisse in den Bereichen Marketing, Kommunikation und Neue Medien
- mehrjährige Berufserfahrung und Führungsverantwortung
- ausgeprägte Führungs- und Managementkompetenz
- Kenntnisse über Verbands- und Sportorganisationen
- lösungsorientierte, strukturierte und gewissenhafte Arbeitsweise
- strategisches und konzeptionelles Denkvermögen
- Flexibilität und hohe Belastbarkeit
- Eigeninitiative, Kreativität und Teamfähigkeit
- sicheres Auftreten
- hohe Sportaffinität
- sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Ihre Aufgaben:

- Entwicklung und Implementierung von Marketing-, Kommunikations- und Contentstrategien
- Implementierung von Kommunikationsplänen
- Entwicklung der Bereiche „digitale Produkte“, Neue Medien und Bewegtbild
- Konzeption, Durchführung und Controlling individueller Marketing-Maßnahmen
- Werbe- und Kampagnenmanagement
- Verantwortung, Entwicklung und Umsetzung einer Corporate Identity und eines Designs
- Customer Relationship Management und Datenverwertung
- Produktentwicklung
- Key-Account Management
- Fachliche Führung von Mitarbeitern

Ihre Bewerbung mit Gehaltsvorstellungen senden Sie bitte bis 27.03.2017 per Email an nadine.euler@dhb.de zu Händen des Präsidenten Andreas Michelmann. Für eine erste Kontaktaufnahme und Rückfragen steht Ihnen der Generalsekretär Mark Schober gerne zur Verfügung (0231-91191-13).